

Von den Baumwoll-, Manufaktur-, Garn-, Leinen- und Zwirnmärkten.

(Originalbericht der „Reichspost“.)

Wien, 4. Juni.

In Manufakturwaren laufen alltäglich größere Aufträge ein, ohne daß selbe zur Ausführung gelangen könnten, da der Mangel an Waren anhaltend ist. Der Verkehr in Garnen aus Baumwolle beziehungsweise deren Abfällen blieb auf unmittelbare Aufträge der Zentralstelle beschränkt. Die dem freien Verkehr überlassenen Papiergarne blieben jedoch ebenfalls still, da die herrschende Unsicherheit betreffend die richtige Preisbestimmung sich allgemein ährend geltend machte. Aus diesen Gründen hielten sich auch Umsätze in englischen Grenzen. — Die Lage des deutschen Webstoffgewerbes bleibt, soweit die Papiergarnherstellung in Betracht kommt, höchst befriedigend; die Verwendung dieser Garne für die verschiedensten Zwecke wird immer ausgebehnter. Bedeutend ist die Kaufkraft für Damenbekleidungsstoffe, die in der Hauptsache in Seide, Halb- und Kunstseide hergestellt werden. Nicht beschränkt ist die Anfertigung von Herrenstoffen. Größere Aufträge sind in Dedern für die Heeresverwaltung erteilt worden und für den gleichen Zweck wurden auch Aufträge in Wirkwaren erteilt. Aus der Befehlsindustrie ist nichts Neues zu berichten. Die Betriebe des Leinengewerbes sind voll mit Aufträgen versehen. — Auf dem New-Yorker Rohseidenmarkt herrschte in der letzten Berichtswoche lebhafteste Kaufkraft. Preise bewegten sich in steigender Richtung. — Die Einfuhrverbote der französischen Regierung, die sich auch auf Wollen beziehen, haben die englischen Wollhändler arg verstimmt, um so mehr als es mit den allergrößten Schwierigkeiten verbunden ist, Einfuhrgenehmigungen zu erhalten. Nicht minder verbittert sind aber

auch die Wollverbraucher in Frankreich selbst, da ihnen nur gestattet ist, Wollen in Höchstgewichte von 60 Kilogramm einzuführen. Man verlangt nun von den Verkäufern in England niedrigere Preise, da die gegenwärtigen Forderungen im Zusammenhang mit den teuren Trachten unerschwinglich seien. — In New-York war Baumwolle behauptet, um 5 bis 8 Punkte höher auf den ungünstigen Bureaubericht, schwächte sich aber ab auf Liquidationen. Als enorme allgemeine spekulative Käufe der Spinner erfolgten, stieg der Preis wieder. — Nach Meldungen aus Basch nimmt die diesjährige Seidenenernte in Kanton einen günstigen Verlauf. Der Ertrag stieg auf 6000 B. geschätzt gegen 4000 B. im Vorjahr. — Der Garnmarkt in M.Gladbach ist reger und zwar sowohl für gemischte Baumwollgarne als auch für Papiergarne. Die Papiergarnspinnereien sind zumeist so stark beschäftigt, daß sie neue Bestellungen mit kurzer Lieferfrist nicht mehr annehmen können. — Infolge des herrschenden Wollmangels bereitet die englische Regierung auch die Beschlagnahme sämtlicher Militär- und Alpakawollen vor. Infolgedessen werden in Yorkshire eine Anzahl von Spinnereien zum Stillstand kommen.